

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklun ges

am Donnerstag, dem 15.05.2008

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 1. April 2008
- 3 05 - 14 0849/2008 Neugestaltung der Steinstraße
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Lang, Hermann
als Vorsitzender

Die Mitglieder: Bluhm, Lothar
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred
Fallaschinski, Peter
Faulseit, Michael
Gertsen, Gerhard (für Mitglied Slood)
Gorgs, Hans-Jürgen
Hövelmann, Gabriele
Jansen, Albert
Janssen, Hans-Willi
König, Lothar (für Mitglied Evers)
Labod, Jörg
Lindemann, Willi (für Mitglied Byloos)
Mölder, Manfred (für Mitglied Hinze)
Schoppmann, Bernd
Spiertz, Andre
Tepaß, Udo
Wardthuysen, Günter

Ratsmitglied mit bera-
tender Stimme gem.
§ 58 Abs. 1 S. 9 GO: Kukulies, Christoph

zuhörendes Ratsmitglied: Beckschaefer, Christian

- Als Gäste: Herr Killemann (Büro bau-art, Köln)
Herr Altzweig (Büro bau-art, Köln)
- Von der Verwaltung: Erster Beigeordneter Dr. Wachs, Stefan
Kemkes, Jochen
Schnieders, Elisabeth
Tepaß, Ingrid
Spange, Tobias (Auszubildender Stadt Emmerich am Rhein)
Grünwald, Brigitte (Schriftführerin)

Vorsitzender Lang eröffnet um 17.03 Uhr die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Vorsitzender Lang erklärt, dass Herr Killemann eine Power-Point-Präsentation vorführen wird, dies jedoch auf Grund der fehlenden Technik nicht im Ratssaal geschehen kann. Dies ließe Herr Kemkes entschuldigen. Man werde die Vorführung daher ins Bernd-Terhorst-Zimmer verlegen.

Herr Lothar König wird als sachkundiger Bürger verpflichtet. Vorsitzender Lang verliest den Verpflichtungstext, Herr König unterschreibt diesen.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Fragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 1. April 2008

Einwände gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden nicht erhoben. Sie wird somit vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet

3 05 - 14 0849/2008 Neugestaltung der Steinstraße

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert, dass aus der Sitzung am 01.04.2008 zwei wesentliche Anmerkungen seitens des Rates von der Verwaltung beachtet worden seien. Zum einen sei dies die Verschwenkung der Fahrtrasse gewesen, um die Geschwindigkeit im Sinne eines Gefahrenpotentials zu vermindern. Zum anderen seien dies die Breiten der den Verkehren zugeordneten Zonen gewesen. In der Sitzung vom 01.04.2008 sei abgebildet gewesen, dass der Fußgängerbereich an der Nordseite eine Breite von 2,30 m aufweisen sollte. Der Ausschuss habe hier eine Mindestbreite von 2,50 m gefordert. Für die Fahrtrasse war ursprünglich eine Breite von 4,20 m vorgesehen, diese sollte auf 4,50 m verbreitert werden. Dies sei insbesondere auf Grund der Möglichkeit entgegenkommender Radfahrer gefordert worden. Zuletzt seien die Fußgängerzone sowie der Bereich für die Möblierung auf der Südseite zu überarbeiten gewesen. Die Änderungen würden in dem anschließenden Vortrag erläutert.

Vorsitzender Lang verlegt die weitere Sitzung für die Dauer des Vortrages in das Bernd-Terhorst-Zimmer.

Herr Killemann erläutert ausführlich den Entwurf für die Steinstraße anhand einer Power-Point-Präsentation.

Mitglied Tepasß trägt vor, man habe sich in der letzten Sitzung darauf verständigt, eine Pflasterung wie auf dem Platz Hinter dem Engel vorzunehmen, da hier verschiedene Farben verwendet worden seien. Bei der Musterfläche auf dem Baubetriebshof seien nur graue Steine verwendet worden. Er fragt nach, warum nur graue Steine verwendet worden seien.

Herr Killemann erklärt hierzu, es gebe bei der Steinwahl zwei Ebenen, zum einen sei dies die Farbe, zum anderen das Format der Steine. Bei diesem Entwurf habe man verschiedene Formate für die unterschiedlichen Fahrbahnbereiche vorgesehen, um eine optische Abgrenzung zu erreichen.

Mitglied Tepasß merkt an, dass es bei seiner Frage nicht um das Format, sondern nur um die Farbe der Steine gehe. Man sei sich einig gewesen, auch die Farbgebung der Steine der Straße von Hinter dem Engel zu übernehmen.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert, man habe in der letzten Sitzung darüber gesprochen, dass in der Steinstraße in Anlehnung an Hinter dem Engel Betonsteine verwendet werden sollen. Über Formate und Farbgebung habe man nicht gesprochen. Aus seiner Sicht würden neben dem Element der verschiedenen Formate der Steine verschiedene Farben zu einer zu großen Unruhe führen.

Mitglied ten Brink erwidert, man habe davon gesprochen, die Fahrbahn farblich abzusetzen. Kernaussage sei gewesen, man wolle die Farbabstufung in der Art wie Hinter dem Engel übernehmen. Die Wahl eines anderen Formats für die Fahrbahn als für den Gehwegbereich sei akzeptabel, man solle jedoch auch eine farbliche Abstufung vornehmen. Bei hellem Pflaster seien Verschmutzungen wie beispielsweise Ölflecken auffälliger.

Herr Killemann antwortet hierauf, dass auch bei kleinformatiger Pflasterung, wie sie für die Fahrbahn verwendet werden soll, Verschmutzungen weniger auffällig wären. Der Einsatz verschiedener Farben würde zu einem unruhigen Muster führen.

Auch Mitglied Spiertz schlägt vor, für die Fahrbahn einen dunkleren Farbton zu wählen, da auf hellen Steinen der Abrieb der Autoreifen Spuren hinterlassen werde. Dies würde auf einem dunkleren (blaugrauen) Stein nicht auffallen. Des Weiteren erinnert er sich daran, dass eigentlich im nördlichen Bereich ein helleres Pflaster angedacht gewesen sei, während der südliche Teil in einem Farbton gehalten werden sollte. Bei dem vorliegenden Vorschlag sei alles einfarbig. Als Kompromiss schlägt er vor, die Fahrbahn dunkler zu gestalten, während der übrige Teil in einem helleren Ton gehalten werden sollte.

Mitglied ten Brink merkt an, dass die Frage der Ästhetik nicht zu klären sei. Unempfindlicher sei aber das dunklere Pflaster.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs führt hierzu aus, dass Hinter dem Engel eine andere Situation bestehe. Dort gebe es einheitliche Formate und eine einheitliche Verlegeart, lediglich die Farbe wechselt. In der Steinstraße hingegen seien verschiedene Formate und Verlegearten geplant. Der zusätzliche Einsatz verschiedener Farben hätte eine zu unruhige Wirkung.

Mitglied ten Brink fragt, warum der Bereich, in dem Fahrradfahrer verkehren, nur auf der Nordseite besonders hervorgehoben werden soll.

Herr Kemkes erläutert hierzu, dass in der Steinstraße eine Einbahnsituation mit Ausnahme der Radfahrer herrsche, welche die Steinstraße in beide Richtungen befahren dürfen. Daher sei nur die Nordseite hervorgehoben, da hier die Radfahrer den Pkws entgegenkommen. Durch die Abhebung würde die Aufmerksamkeit der Autofahrer auf diese Radfahrer gelenkt.

Herrn Killemann trägt weiter vor, dass mit den verschiedenen Verlegearten von einem typischen technischen Aufbau einer Fahrstraße abgewichen werde. Hier werde mit einfachen und schlichten Materialien und viel handwerklicher Anwendung (sorgfältige Verlegung, Anschnitte die vernünftig gemacht werden müssen) der Straße die Qualität gegeben, die die Straße brauche.

Daraufhin regt Mitglied Spiertz an, in der Ausschreibung festzuhalten, dass die Steine an den Kanten geschnitten und nicht geknackt werden sollen.

Mitglied Mölder gibt zu Bedenken, dass wenn hier handwerklich so hochwertige Arbeit geleistet wird, darauf geachtet werden sollte, bei zukünftigen notwendigen Arbeiten in der Straße die entstehenden Löcher nicht einfach mit Asphalt wieder zu verschließen. Dies sei schon mehrfach bei anderen Straßen geschehen. Ein solcher Ausbau würde sich sonst nicht lohnen.

Herr Killemann erklärt, dass die Anschnitte durch den Verschwenk der Fahrbahn bedingt sind. Diese seien bei Arbeiten an der Straße wiederherzustellen um die Qualität zu erhalten.

Mitglied ten Brink regt an, dass die Verwaltung dem Ausschuss für Stadtentwicklung vor Beschlussfassung eine Kostenaufstellung vorlegt, um über die Wahl der Materialien entscheiden zu können.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs antwortet hierauf, dass über die finanzielle Frage der Haupt- und Finanzausschuss zu entscheiden hat. In dieser Sitzung ginge es um die Frage des Materials, um dann eine Kostenaufstellung machen zu können.

Mitglied ten Brink fragt an, welche Alternativen es anstelle des Teppichs für die Gestaltung des Bereiches rund um das Rathaus gebe.

Herr Killemann erklärt hierzu, dass dann die Betonsteine bis zum Ende des Ausbaus geführt werden würden.

Nach dem Vortrag wird die Sitzung im Ratssaal fortgesetzt.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass man am 01.04.2008 über die Materialien gesprochen habe. Hierbei ging es zunächst um die Frage, ob Muschelkalksteine Verwendung finden sollten. Man habe sich letztendlich für den Stein, der Hinter dem Engel liegt, entschieden. Über Farben und Formate war noch nicht gesprochen worden. Der heute vorgestellte Vorschlag variere in Formaten und Verlegearten. Des Weiteren habe der Stein in sich ein Farbenspiel und durch zusätzliche Farben würde eine zu unruhige Wirkung entstehen und das angestrebte einheitliche Bild würde nicht mehr gewahrt bleiben.

Mitglied Tepas erklärt, in den Fraktionen sei in Absprache mit der CDU erläutert worden, dass man die Steine wie Hinter dem Engel verwenden wolle. Außerdem hätte man besprochen, Betonplatten zu verlegen. Die Parkplätze sollten in einer anderen Farbe gesondert markiert werden. Der heute vorgestellte Entwurf sei vollkommen anders. Die Entwürfe könnten nicht einfach - anders als besprochen - geändert werden.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs antwortet darauf, seine vorherigen Erläuterungen würden den damaligen Diskussionsstand wiedergeben. Es sei die Charakteristik eines Planungsprozesses, dass sich Entwürfe in dessen Verlauf ändern. Der vorgestellte Entwurf sei seiner Meinung nach der beste Vorschlag. Die Abgrenzung der Parkstände wäre wie in der Ortsbesichtigung ersichtlich wurde, gegeben. In der Steinstraße seien laut Entwurf 22 Parkplätze vorgesehen. Dem Wunsch nach optischer Abgrenzung sei entsprochen worden.

Mitglied Tepas erwidert, man habe darüber gesprochen, andersfarbige Steine für die Parkstände zu verwenden.

Mitglied ten Brink erklärt, er müsse Mitglied Tepas Recht geben. Zunächst sei die Frage des Materials aufgekommen. Hierauf habe man zunächst keine Antwort gewusst und sich dann auf die Steine wie Hinter dem Engel geeinigt. Im Verlauf der Planungsphase habe Herr Killemann dies dann geändert. Grundsätzlich begrüße er den Entwurf, durch den mehr Vielfalt in die Gestaltung der Steinstraße einfließe. In der Steinstraße biete lediglich der Boden Gestaltungsmöglichkeiten. Es sei zu begrüßen, dass einige Bäume entfernt würden. Auf diese Weise würde die Verschmutzung durch Vogelkot verringert. Man habe nun zu entscheiden. Jedoch solle man hierbei die finanziellen Aspekte im Auge behalten. Man tue sich schwer, über die zu Beginn der Planung veranschlagten Kosten hinauszugehen. Als Beispiel sei der Belag (Teppich) um das Rathaus genannt. Wenn die finanziellen Mittel nicht ausreichend seien, sollte man das hochwertige Pflaster zwischen den Rathäusern nicht entfernen, um dort neues Pflaster zu verlegen. Er tue sich schwer hierfür weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Es müssten Zahlen vorgelegt werden, wie hoch die Kosten für die Pflasterung um das Rathaus im Einzelnen seien bzw. wie viel man bei einem Verzicht hierauf einsparen könne. Heute werde man so zu keinem Beschluss kommen. Man brauche einen Ausführungsplan, um sich endgültig zu entscheiden.

Mitglied Spiertz bedauert, dass nicht mehr Bürger anwesend seien, um sich diese Diskussion anzuhören. Am 01.04.2008 habe man beschlossen, sich einen neuen Entwurf vorlegen zu lassen. In einer anschließenden Rosa-Runde sei nicht über die von den Mitgliedern Tepas und ten Brink angesprochenen Kritikpunkte gesprochen worden. Von Seiten der Verwaltung sei in den Fraktionen der heute zur Diskussion gestellte Entwurf vorgestellt worden. Die Mitglieder Tepas und ten Brink sprechen nun über Dinge, die die Verwaltung den Fraktionen nicht vorgetragen habe. Entweder rede man aneinander vorbei oder es bestehe noch keine Einigkeit. Es könne nicht sein, dass man so heute eine Entscheidung treffe.

Herr Killemann erläutert, am 01.04.2008 habe es die Vorgaben gegeben, einen Verschwenk der Fahrbahn einzuarbeiten und auf Muschelkalk zu verzichten, da dieser zu teuer sei. Auf dieser Basis habe man sich dann für Betonsteine entschieden. Muschelkalk sei jedoch qualitativ hochwertiger und man habe daher versucht durch den Einsatz verschiedener Formate eine hohe Qualität mit Betonsteinen zu erreichen. Man habe die Vorgaben mit dem vorgestellten Entwurf weitestgehend erreicht. Die Abgrenzung zwischen Fahrspur und Gehweg sei durch die Verwendung verschiedener Formate gegeben. Man habe nicht über die Farbgestaltung gesprochen. Es könne nicht der Sinn gewesen sein, einen Stein über den gesamten Straßenverlauf zu verwenden.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt hierzu, man habe eine Straße mit verschiedenen Nutzungszonen, die deutlich gemacht werden müssten. Dies sei eine Frage des Formats, der Verlegung und des Verschwenkens. Dies sei mit dem vorliegenden Entwurf erreicht worden. Zur Frage der Kosten müsse gesagt werden, dass eine genaue Feststellung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sei. Die Ausschreibung werde eine Kostenschätzung enthalten. Man müsse die Kosten erst genau analysieren. Die Kostenschätzung würde dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt werden. Heute müsste die Frage der Materialien, des Ausbaus, der Gestaltung um das Rathaus geklärt werden und unter welcher Prämisse dies geschehen solle. Sollten die Kosten Prämisse sein, müssten die verschiedenen Möglichkeiten ermittelt werden. Dies sei die heutige Aufgabe, um eine Grundlage für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu schaffen.

Mitglied Tepasß antwortet auf die Ausführungen von Mitglied Spiertz. Die CDU, SPD und BGE haben am 01.04.2008 über Veränderungen des Entwurfs von Herrn Killemann betreffend einer Verschwenkung diskutiert und seien zu dem Entschluss gekommen, dass die Planung überarbeitet werden solle. Dies sei geschehen, woraufhin sich die SPD und CDU nochmal mit Herrn Killeman getroffen hätten. Dies sei der BGE, die ohnehin gegen den Ausbau sei, bekannt gewesen. In der Rosa-Runde sei seitens Herrn Beckschäfer von einem Geheimgespräch die Rede gewesen. Die CDU habe sich ebenfalls mit der Verwaltung getroffen, um die Pläne durchzusprechen, was von der SPD nicht kritisiert worden war. Es sei jeder Partei selbst überlassen, sich zu informieren. Es ging nur um das Material, das sich heute anders darstellen würde als in der letzten Sitzung beschlossen.

Vorsitzender Lang erinnert daran, dass es bei der Ortsbesichtigung auf dem Baubetriebshof keine gravierenden Argumente gegen die Planung gegeben hätte. Im Protokoll der letzten Sitzung hieße es, Natursteine im Bereich der Fahrbahn sollten ausgeschlossen werden. Das Protokoll sei zu Beginn der Sitzung genehmigt worden. Man solle sich an dem orientieren, was Beschlusslage war.

Mitglied Kukulies erklärt, dass die Kosten nicht transparent wären. Die Gestaltungsfrage und die Frage der Materialien stünden auch noch im Raum. Mitglied Kukulies stellt den Antrag, ohne Empfehlung an den Rat zu verweisen.

Mitglied Spiertz erläutert, dass die BGE vom Grundsatz her gegen den Ausbau der Steinstraße sei, jedoch trotzdem konstruktiv an der Planung mitarbeiten wolle. Auf Grund der Ortsbesichtigung halte er den Entwurf für gut. Mit einem solchen Ausbau könne er sich anfreunden. Hierbei seien das Thema der Treppe der Bücherei sowie der Pflasterung (Teppich) um das Rathaus ausgenommen. Die BGE werden dem Ausbau nicht zustimmen.

Vorsitzender Lang wirft ein, dass die Pflasterung um das Rathaus eine separate Debatte sei. Man solle nur über die Steinstraße diskutieren. Es gehe in der Diskussion hauptsächlich um die farbliche Gestaltung der Fahrbahnmarkierung. Dies sei dem Protokoll der letzten Sitzung nicht zu entnehmen.

Mitglied Faulseit erinnert an den Ortstermin, bei dem alle den Materialien zugestimmt hätten. Die Planung sei hochwertig, die Materialien weisen eine hohe Qualität auf, das Konzept für die Steinstraße sei schlüssig, für die Fährstraße sei eine gute Lösung gefunden worden. Für die Anbindung des Rathauses würde man später eine Lösung finden. Man solle heute zu einem Beschluss kommen. Alle Vorgaben aus der letzten Sitzung seien in den heutigen Entwurf eingearbeitet worden. Er verstehe die ganze Diskussion nicht mehr.

Mitglied ten Brink trägt vor, man habe während des Ortstermins festgestellt, dass die Art der Aufteilung in Ordnung sei. Das Grundkonzept für die Steinstraße selbst sei klar. Bei der Frage der Steine sei lediglich der Punkt der Farbgestaltung strittig. Diesen wolle man heute noch offen lassen. Des Weiteren sei die Pflasterung um das Rathaus strittig. Sollte diese zu teuer sein, könne diese nicht realisiert werden. Man müsse den finanziellen Rahmen einhalten. Die Gestaltung der Fährstraße (Betonplatten 1,00 m x 2,00 m, getrennt durch Kleinpflasterstreifen für den Gehwegbereich, Kleinpflaster im übrigen gesamten Bereich der Fährstraße mit besonderem Fugenmörtel) sei Geschmackssache. Ansonsten gebe es keine Probleme. Es sei nur fraglich, ob man das Pflaster zwischen den Rathäusern, das gut begehbar sei, durch weniger gut begehbares ersetzen müsse.

Herr Killemann antwortet hierauf, es gebe zwei Richtungen, die Kostenfrage und die Gestaltungsfrage. Wenn man kein Geld für einen Ausbau habe, sollte man es auch nicht ausgeben. Dann müsse man auf den Ausbau verzichten. Er entnimmt der Diskussion, dass wenn gespart werden müsse, wolle man am ehesten an der Pflasterung um das Rathaus sparen; wenn es sich jedoch innerhalb der kalkulierten Kosten umsetzen ließe, könne man bis zur Treppe gehen. Es sei Aufgabe dies im Rahmen der Planung und Kalkulation festzustellen. Zur Begehrbarkeit des Korridors zwischen den Rathäusern wolle er anmerken, dass dieser im Moment nicht benutzt werde. Durch eine neue Pflasterung würde dieser erst erschlossen werden.

Mitglied Gertsen erklärt, dass sich die im Rahmen der Ortsbesichtigung gezeigten Materialien durch die Planung ergeben hätten. Verschiedenfarbige Steine, die ineinander greifen, könne er sich nicht vorstellen. Dies würde zu einer zu großen Unruhe führen. Die vorgestellten Materialien würden ein gutes Gesamtbild ergeben.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, mit den Materialien weiter zu planen, durch die Verwaltung eine separate Kostenaufstellung über die zu erwartenden Mehrkosten für den "Teppich" Rathaus bis zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vorlegen zu lassen und ansonsten der Planung, so, wie sie vorgestellt worden ist, zuzustimmen.

Mitglied Spiertz möchte zu Bedenken geben, dass Herr Killemann Recht habe, wenn er sagt, dass man auf den Ausbau verzichten müsse, wenn man kein Geld habe. Die Politik habe wesentlich wichtigere Probleme als den Ausbau der Steinstraße. Laut Beschlussvorschlag der Verwaltung solle die Verpflichtungsermächtigung für den Ausbau der Steinstraße zu Lasten der Planung des Löwentors erhöht werden. Die Aufgaben am Löwentor seien wesentlich dringender als der Ausbau der Steinstraße. Dem könne man so ohne weiteres nicht zustimmen.

Mitglied Tepas erklärt, niemand habe den vorliegenden Entwurf des Herrn Killemann kritisiert. Dieser sei sehr gut. Es gehe ihm jedoch darum, dass innerhalb weniger Wochen von Herrn Killemann die Wahl der Steine geändert wurde obwohl man sich bereits auf die Steine, wie sie Hinter dem Engel liegen, geeinigt habe. Die Geschäftsleute würden auf den Beginn des Ausbaus warten, man wolle nichts verzögern. Jedoch könnten die Vorgaben der letzten Sitzung nicht außer Acht gelassen werden. Man wolle dem Antrag des Mitgliedes Gertsen zustimmen.

Mitglied Hövelmann erklärt, dem Antrag grundsätzlich nicht zustimmen zu wollen, unabhängig von der Planung.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs fasst den Antrag von Mitglied Gertsen zusammen. Die Planung für die Steinstraße ist dem Grunde nach angenommen. Für die Fährstraße sollen die Kosten für Betonsteine in den Maßen 2,00 m und 1,00 m, die Verwendung von VDW-Fugen sowie die Pflasterung um das Rathaus in separaten Kostenaufstellungen ermittelt und diese dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt werden. Die Bürgerinformation ist unter diesen Änderungen durchzuführen.

Mitglied Kukulies fragt nach, in welcher Reihenfolge über die drei gestellten Anträge abgestimmt werde.

Vorsitzender Lang bestätigt ihm, dass zunächst über die Verwaltungsvorlage, anschließend über den Antrag des Mitglieds Gertsen und zum Schluss, soweit nötig, über seinen Antrag abgestimmt werde.

Vorsitzender Lang lässt über die Verwaltungsvorlage abstimmen.

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein stimmt dem Entwurf zur Neugestaltung der Steinstraße zu und beauftragt die Verwaltung, eine Bürgerinformation durchzuführen. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt, den Haushaltsansatz der Verpflichtungsermächtigungen für das Haushaltsjahr 2008 von 130.000,00 € auf 252.000,00 € zu erhöhen.

Beratungsergebnis: 1 Stimme dafür, 15 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen

Vorsitzender Lang lässt über den Antrag von Mitglied Gertsen abstimmen.

1. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein stimmt dem in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 15.05.2008 beschlossenen Entwurf zur Neugestaltung der Steinstraße unter Verwendung der in der Musterfläche aufgezeigten Materialien mit den Modifizierungen für den Bereich der Fährstraße betr. der Größe der Betonplatten (2,00 m x 1,00 m) und der Fugenausbildung des Natursteinpflasters mit Pflasterfugenmörtel (VDW-Fuge) zu und beauftragt die Verwaltung, eine Bürgerinformation durchzuführen.
2. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt weiterhin den Ausbau der Steinstraße mit dem vorgeschlagenen Natursteinpflaster um das Rathaus/Bücherei (sog. Teppich) in der reduzierten Form (bis zur Treppe Bücherei) auszuführen.
3. Der Ausschuss für Stadtentwicklung beauftragt die Verwaltung, zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses separate Kostenaufstellungen (Planung mit oder ohne Teppich) vorzulegen.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

4 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Seitens der Verwaltung und der Ausschussmitglieder gibt es keine Mitteilungen.

Anfragen

1. Mitteilungsblatt des Städte- und Gemeindebundes
hier: Anfrage von Mitglied Kukulies

Mitglied Kukulies teilt mit, das Mitteilungsblatt des Städte- und Gemeindebundes vorliegen zu haben. Unter Nummer 265 würde der deutsche Olympische Sportbund die aktivste Stadt Deutschlands suchen. Er fragt an, ob die Verwaltung, die den Antrag stellen müsste, sich deswegen mit dem Stadtsportbund in Verbindung setzen könnte. Bewerbungsfrist ist der 16.06.2008.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs gibt dies an den anwesenden stellvertretenden Geschäftsführer des Stadtsportbundes, Herrn Albert Jansen, weiter.

2. Müll in einem Hof am Neumarkt
hier: Anfrage von Mitglied Tepas

Mitglied Tepas erklärt, er sei angesprochen worden, dass sich in einem Hof am Neumarkt Müll ansammeln würde. Er fragt an, ob die Verwaltung dort Abhilfe schaffen könne.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass er den Fachbereich 6, Bürgerservice und Ordnung, darüber in Kenntnis setzen werde.

3. Gestaltung Rheinpromenade
hier: Anfrage von Mitglied ten Brink

Mitglied ten Brink fragt an, wie die Gestaltung der Fassaden an der Rheinpromenade geregelt sei und in wie weit die Gastwirte Vorgaben der Stadt beachten müssten.

Herr Kemkes erläutert hierzu, dass es für die Mittelzone hinsichtlich Sonnenschirme und Windschutz eine durch die Stadt vorgegebene einheitliche Regelung gibt, die auch von der Stadt bezahlt wurde. In den Bereichen vor den Häusern können die Gastwirte vorhandene Markisen und Mobiliar weiter benutzen, sollen sich jedoch bei Neuanschaffungen an die Gestaltung der Mittelzone anpassen. Jeder Gastronom hat mit der Genehmigung einen Anlageplan mit textlicher Beschreibung erhalten.

4. Schotterbelag auf der Rheinpromenade
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz

Mitglied Spiertz fragt an, wie mit dem verbliebenen Schotterbelag auf einem Teilstück der Rheinpromenade, im Bereich Restaurant "Kaffeeklatsch", verblieben werden soll. Er habe hier bereits eine Anfrage an Herrn Baumgärtner gestellt. Er wolle wissen, wann dort eine Pflasterung vorgenommen werden soll.

Anmerkung der Verwaltung

Die Befestigung der wassergebundenen Wegefläche mit dem in der Rheinpromenade bereits verlegten Pflasterstein wird kurzfristig in Abstimmung mit der Eigentümerin des Restaurants "Kaffeeklatsch" durchgeführt.

5. Müll auf der Goebelstraße
hier: Anfrage von Mitglied Gorgs

Mitglied Gorgs erklärt, von einem Bürger angesprochen worden zu sein, dass auf der Goebelstraße gegenüber dem Gymnasium von den Schülern Müll auf die Straße und in die Vorgärten geworfen werde.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, er werde den Baubetriebshof darüber informieren.

5 Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

Vorsitzender Lang schließt um 18.38 Uhr die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender

Schriftführerin